



Sammlung Theaterzettel

Carmen

Bizet, Georges

1882-07-16

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 16. Juli 1882.



153. Vorstellung.

Abonnement B.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy

Carmen	Fräul. Traut.
Don José, Sergeant	Herr Gum.
Escamillo, Sinterflechter	Herr Knapp.
Zuniga, Lieutenant	Herr Rödlinger.
Morales, Sergeant	Herr Plank.
Micaëla, ein Bauernmädchen	
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Dancairo, } Schmuggler	Herr Slowak.
Remendado, }	Herr Grahl.
Frasquita, } Zigeunermädchen	Fräul. Zieide.
Mercédès, }	Frau Seubert.
Ein Bürger	Herr Starke.
Ein Führer	Herr Stein.
Erster Offizier	Herr Eichrodt.
Zweiter Offizier	Herr Robius.

* Micaëla Fräulein **Emilie Hedmann.**

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die neuen Dekorationen des ersten Aktes: „Platz in Sevilla“, des zweiten: „Schänke des Lillas Pastia“ und des vierten: „Vor der Arena“ — sind von Herrn Auer entworfen und ausgeführt.

Sämtliche neuen Kostüme wurden nach Angabe der artistischen Direktion unter Leitung des Herrn Garderobe - Inspektor Mühldorfer angefertigt.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden ausgeführt von derselben und dem Balletpersonale.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Mittelpreise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	4 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pfg.
Lopenplätze im dritten Rang	1 Mark 40 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pfg.
Gallerieloge	— Mark 90 Pfg.
Galerie	— Mark 50 Pfg.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 35 " " " " " " " " " "	Franenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	Kadenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " " " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theaterbesuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel stat.

Von Montag, den 17. Juli bleibt die Bühne der Ferien wegen geschlossen.
Nächste Aufführung Sonntag, den 20. August 1882.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Woten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen häufig bezogen. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischena die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Carmen,

Oper in 4 Aufzügen von Bizet, fand in Paris den 3. März 1875 die erste Aufführung, die erste, mit welcher der Komponist einen größeren Erfolg erzielt hatte.

Die Handlung ist einer Prosper Mérimée'schen Novelle gleichen Namens von den Textdichtern Meilhac und Halévy entnommen; mancher in der Novelle günstig motivirte Zug mußte umgemodelt werden. Die Ausgangskatastrophe ward aus der Waldeschlucht auf den Außenplatz des Circus verlegt, wodurch die Oper durch den Contrast der Situation in wirksam theatralischer Weise abschließt.

Der Musik, die häufig an die große Oper anstrebt, sind farbenreiche Friische, Geist und Energie im Ausdruck zugestehen. Pikante und oft frappirende Wendungen in Harmonie und Rhythmus halten das Interesse wach, und wissen selbst den schwächeren Stellen einen gewissen Reiz zu verleihen. Es ist die echt französische Schule der neueren Zeit, die den Gährungsprozeß durchkämpft.

„Carmen“ fand an der hiesigen Bühne vom 23. November 1881 bis zum 7. Mai d. J. acht Aufführungen.

Im Anschluß an die vom Bibliograph. Institut in Leipzig herausgegebene „Bibliothek der deutschen Klassiker“ erschien soeben: „Lenau's Werke“. Diese Ausgabe enthält die sämtlichen poetischen Werke, sowie eine Anzahl den Briefen und Gesprächen des Dichters entnommener geistreicher Bemerkungen. Vor allen andern bisherigen Ausgaben zeichnet sie sich dadurch aus, daß ihr eine sechs Bogen starke Biographie vorausgeht, welche die unglücklichen Lebensschicksale des Dichters in eingehender Weise behandelt und die bisher ängstlich geheim gehaltenen Namen aller Persönlichkeiten gibt, die auf die poetische Produktion Lenau's Einfluß geübt haben. Zahlreiche Anmerkungen bringen Aufschluß über die in den Gedichten enthaltenen Beziehungen, und ausführliche Einleitungen erleichtern das Verständnis der größeren Werke „Faust“, „Savonarola“ und „Albigenser“.

Ein Wochenblatt, „Pot-Bouille“, wird von nächster Zeit ab in Paris erscheinen, ein Journal, dessen Tendenz wohl durch diesen, dem berühmten Zola'schen Roman ent-

lehnten Titel zur Genüge gekennzeichnet ist. Vielleicht soll dieses Blatt auf dem Gebiet der pornographischen Literatur Ersatz bieten für ein inzwischen eingegangenes Schmutz- und Standalblättchen, das sich „Assommoir“ betitelte.

Aus Petersburg wird gemeldet: Auf der Brandstätte des Arkadia-Theaters wird ein provisorisches Zelttheater errichtet werden; schon nach vierzehn Tagen sollen die Vorstellungen beginnen.

Eine literarische Spielerei. Kürzlich wurde, schreibt das „D. Montagsblatt“, der scherzhafte Versuch gemacht, aus den Anfangsbuchstaben bekannter Schriftsteller anzügliche Worte zu bilden, welche sich entweder auf ihre literarische Thätigkeit oder auf persönliche Verhältnisse beziehen, z. B.: Gotthold Ephraim Lessing — Gründer einer Literatur, von Pücker-Mustau läßt sich Politische Maske sagen, von Heinrich Heine Holder Hallunke, von Ludwig Börne Leuchtender Bannerträger und von Karl Guplow Kritische Größe, Friedrich Bodenstedt, der sein Journal mit den Worten: „Die Politik verdirbt den Charakter“, einführte, findet Behauptungen, Emilie Zola muß sich den allerdings nicht ganz orthographischen Gletthafen Zyniter gefallen lassen. Sacher-Masoch's Pelzliebhaberei wird durch Stungs-Marder angedeutet. Der Aesthetiker F. Th. Bischer, der Verfasser der sensationellen Straßpredigt gegen die Mode, findet Thorheiten Verdammenswerth. Daniel Spiker ist ein Denkender Spaziergänger, Ernst von Wildenbruch Erfährt volle Würdigung, F. W. Haslender war ein Feiner Weltkluger Hofmann und Rudolf v. Gottschall's Leipziger Theaterkritiken richten vornehmlich Gestränge, Paul Lindau ist ein Populärer Literat, v. E. Grisebach, dem Verfasser des „Neuen Tannhäuser“ kann man nur sagen: Ein Gottloser Der österreichische Lyriker Ludwig August Frankl Liebt Alle Frauen, Berthold Auerbach als Bauern-Anwalt seinen Schwarzwald, Eduard Bauernwald ist Echtes Bühnenblut, Braun-Wiesbaden Braucht Wein, die etwas ungenirte „Heine-Nachtreterin“ Ada Christen kann als Nichtbare Copistin gelten, Georg Eber der Dichter der „Egyptischen Königstochter“ etc., ist zweifellos ein Gelehrter Erzähler, der unermüdete Julius Rosen ist Immer Raslos, Emanuel Geibel ist ein Eminentes Genie, Ernst Dohm gilt in Berlin als Ein Dohy. Bei dem Namen Wilhelm Hauff ruft man unwillkürlich aus „Wie Hoffnungsvoll! — An Fortsetzungen dürfte es dieser Liste schwerlich fehlen.

Maculatur

für Tapezier
geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Declarations

stets vorrätzig.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Die

Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus.

a49

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elj in Mannheim.